BERGSTEIGER
DÖRFER

Paularo und das Val d'Incarojo

Ein Tal in der Mitte Europas

alpenverein österreich
DAV Deutscher Alpenverein
AVS Alpenverein Südtirol
Planinska zveza Slovenije
Schweizer Alpen-Club SAC

BERGSTEIGER
DÖRFER

Umgesetzt durch:
Gemeinde Paularo
Abteilung des CAI (Italienischer Alpenverein) Ravascletto

Redaktionelle Koordination:
Ivana Bassi | Universität Udine
Abteilung für Agrar-, Ernährungs-, Umwelt- und Tierwissenschaften

Aufnahmen:
ACS (Sport- und Kulturverein) Ravinis
Archiv des friaulischen Alpenvereins
Daniel Clama
Dylan Fabiani
Ökomuseum"I Mistîrs" - Archiv G. Segalla
Foto Segalla
Maria Vittoria Revelant
Raul Screm

Grafik:
Anthes - Udine

Druck:
Litostil - Fagagna
© 2021 Gemeinde Paularo

Comune di Paularo

ECOMUSEO I MISTÎRS

Club Alpino Italiano
Sezione di Ravascletto

io sono FRIULI VENEZIA GIULIA
www.turismofvg.it

Zusammenfassung

Willkommen in Paularo! S. 4

Die Bergsteigerdörfer S. 6

Paularo und das Val d'Incarojo S. 10

Bergsteigen im Val d'Incarojo S. 12

Die Berge von Paularo S. 14

Flora, Fauna, Gewässer und Schutzgebiete S. 18

Kunst, Kultur und Traditionen S. 24

Ökomuseum"I Mistîrs" S. 26

Schutzhütten und Nachtlager S. 32

Almhütten und Hütten S. 34

Wanderwege S. 40

Klettersteigen S. 44

Touristische Strecken am Fuße des Tals S. 46

Winterwanderwege S. 48

Mountainbike-Routen S. 52

Die langen Straßen S. 54

Beherbergungsbetriebe und andere Dienstleistungen S. 56

Weitere Informationen S. 58

Nützliche Nummern S. 59

Willkommen in Paularo!

Ich freue mich, ein Projekt realisieren zu können, das unserer Gemeinde und dem gesamten Val d'Incarojo in vielerlei Hinsicht einen Vorteil verschaffen wird. Paularo wird das erste Bergsteigerdorf in Karnien und in den friaulischen Bergen sein. Die Anerkennung unseres Tals unter den Bergsteigerdörfern ist ein Beweis für die hervorragenden Umwelt-, Natur- und Landschaftsqualitäten von Paularo, die den Besuchern durch Wälder, Almütten, Weiden und Fußpfade wirklich einzigartige und aufregende Landschaften, Aussichten und Wege bietet. Das Projekt passt gut zu anderen Initiativen wie dem Ökomuseum „I Mistîrs", aber auch zu lokalen Produktionsaktivitäten im Zusammenhang mit Landwirtschaft, Viehzucht, naturnaher Forstwirtschaft und Handwerk. Der Besuch von Paularo wird Ihnen viele Überraschungen bereiten und Ihnen Momente absoluter Entspannung ermöglichen, um dem Alltagsstress zu entkommen.

Marco Clama
Bürgermeister von Paularo seit 2021

Wir sind stolz darauf, als CAI-Mitglieder dazu beigetragen zu haben, dass Paularo diese prestigeträchtige Auszeichnung erhalten hat. Es ist eine Gelegenheit, die vielen Schönheiten unseres Bergsteigerdorfes bekannt zu machen, von der noch unberührten Natur bis zu den vielen begehrten Gipfeln, von der Bergsteigerkultur, die in unserem genetischen Code steht, bis zu der Geschichte und den Traditionen, die wir stolz bewahren und von Generation zu Generation weitergegeben werden. Eine Gelegenheit, nachhaltige Entwicklungsprozesse im Val d'Incarojo und den Karnischen Alpen auszulösen. Erlauben Sie mir an dieser Stelle an Adriano Sbrizzai zu erinnern, der zu früh von uns gegangen ist. Er war ein Bergsteiger aus Paularo, Mitglied unserer Abteilung des CAI und lieber Freund, Adriano war sofort ein überzeugter Unterstützer von Paularo Villaggio degli Alpinisti (Bergsteigerdorf).

Onorio Zanier
Präsident der Abteilung des CAI Ravascletto

Der Italienische Alpenverein von Friaul-Julisch Venetien, der das Projekt geteilt und unterstützt hat, bringt seine volle Zufriedenheit und große Genugtuung über die Anerkennung zum Ausdruck, die in Paularo Villaggio degli Alpinisti erreicht wurde. Es ist ein Ergebnis von großer Bedeutung, das das Engagement und die Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung der Gemeinde Paularo, dem Hauptsitz des CAI, der CAI FVG und der Abteilung des CAI von Ravascletto belohnt, die auch den Beitrag der Universität Udine in Anspruch genommen haben. Paularo wird somit dank seiner anerkannten ökologischen Qualitäten von Integrität und Besonderheit eine primäre Referenz für nachhaltigen Tourismus darstellen können, der weit davon entfernt ist, von einem standardisierten und banalen Angebot angezogen zu werden, es sucht sowohl die Exklusivität einer intakten Umwelt als auch die historischen, kulturellen und menschlichen Aspekte einer stolzen und neidischen Gemeinschaft ihrer eigenen Traditionen.

Silverio Giurgevich
Präsident des CAI Friaul-Julisch Venetien

Die Bergsteigerdörfer

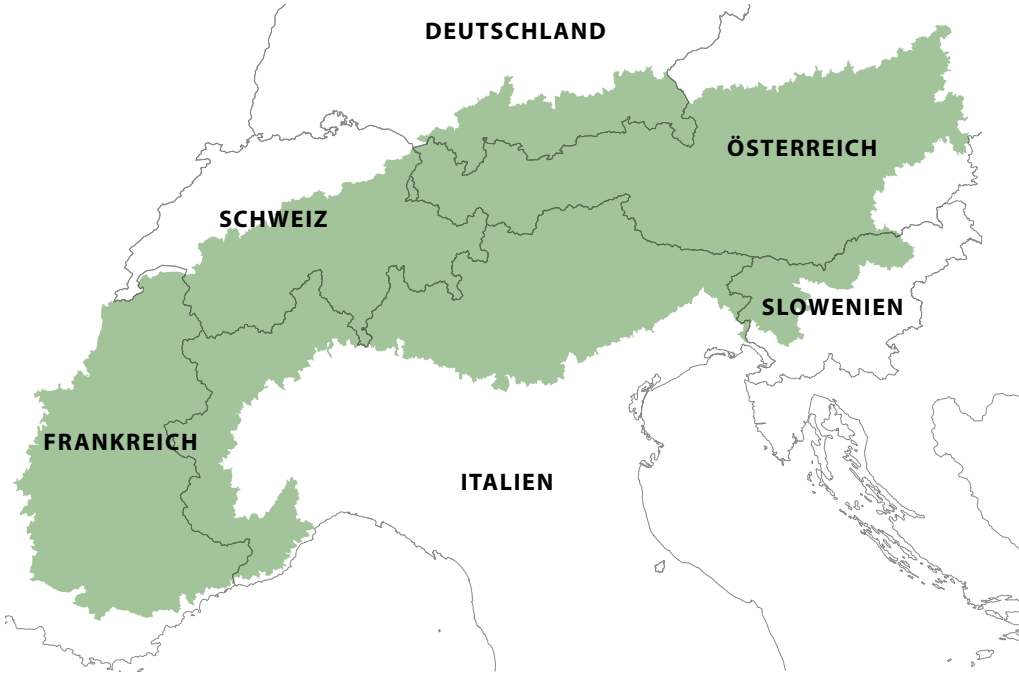
Die Alpenkonvention wird gelebte Realität

Die Bergsteigerdörfer sind 2008 aus einem Projekt des Österreichischen Alpenvereins entstanden, mit dem Ziel, einen Beitrag zur Umsetzung der Alpenkonvention im Alpenraum zu leisten. Heute sieht die Initiative der Bergsteigerdörfer den Zusammenschluss von sechs Bergsteigervereinen vor: Österreichischer Alpenverein (Österreich), Italienischer Alpenverein und Alpenverein Südtirol (Italien), Deutscher Alpenverein (Deutschland), Bergsteigerverband Sloweniens (Slowenien) und Schweizer Alpenclub (Schweiz).

Die Alpenkonvention ist ein internationales Abkommen, das von den acht Alpenländern und der Europäischen Union unterzeichnet wurde. Das Ziel der Konvention ist die nachhaltige Entwicklung und der Schutz dieses Territoriums, das ein natürlicher, kultureller, lebender und wirtschaftlicher Lebensraum für mehr als 14 Millionen Menschen und für eine große Anzahl von Gästen jedes Jahr ist. Sie ist 1995 in Kraft getreten und stellt ein einzigartiges und rechtsverbindliches Nachhaltigkeitsinstrument dar, das darauf zielt, die sensiblen Ökosysteme und zahlreichen kulturellen Einheiten der Alpen für künftige Generationen zu bewahren.
Weitere Verpflichtungen wurden in acht Protokollen festgelegt, die konkrete Durchführungsmaßnahmen enthalten. Sie befassen sich mit Themen wie: Gebietsplanung und nachhaltige Entwicklung, Berglandwirtschaft, Natur- und Landschaftsschutz, Bergwälder, Tourismus, Energie, Bodenschutz und Verkehr. Hinzu kommen sechs Aussagen, die Folgendes betreffen: Bevölkerung und Kultur, Klimawandel, Förderung nachhaltiger Wirtschaftsmodelle, Wasser und Biodiversität.

Die Bergsteigerdörfer sind kleine Orte, die durch eine reiche Bergsteiger-und Kulturtradition sowie durch eine hohe Umwelt- und Landschaftsqualität geprägt sind. Sie zeichnen sich durch ihr Engagement für den Erhalt dieser Werte aus. Die Philosophie der Dörfer umfasst eine Reihe von Elementen, auf denen die Auswahlkriterien basieren und die wie folgt zusammengefasst werden können:
• **Förderung** von verantwortungsvollem Tourismus und Gastfreundschaft, die in der Lage sind, lokale Werte zu vermitteln und abwechslungsreiche und qualitativ hochwertige Dienstleistungen anzubieten; Unterstützung der agroforstwirtschaftlichen und pastoralen Bergaktivitäten durch die Verwendung lokaler Lebensmittel und spezieller Einrichtungen (Almhütten);
• **Ermutigung** der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und sanfter Mobilität auch für Freizeit- und Erholungszwecke;
• **Beitrag** zum Erhalt der Biodiversität und Landschaftspflege, auch durch besondere Beachtung von Schutzgebieten.

Die Bergsteigerdörfer sind heute ein wichtiges grenzüberschreitendes Netzwerk kleiner Gemeinden, die umweltfreundliche Tourismusformen und andere Initiativen zur nachhaltigen Entwicklung der Alpengebiete unterstützen.



Umfang der Alpenkonvention
Quelle: www.alpconv.org

Paularo und das Val d'Incarojo

Tal in der Mitte Europas

Blick auf Paularo

Territorialer Rahmen

Die Gemeinde Paularo liegt zwischen den herrlichen Gipfeln, die das Val d'Incarojo in Karnien beherrschen, und neben der Hauptstadt bis zu 14 Gemeinden umfasst: Chiaulis, Trelli, Salino, Lambrugno, Castoia, Tavella, Dierico, Casaso, Misincinis, Villamezzo, Villafuori, Ravinis, Rio und Cogliat

Die Berggemeinde liegt in Friaul-Julisch Venetien, an der Grenze zum österreichischen Bundesland Kärnten.

Die Hauptstadt liegt 648 m über dem Meeresspiegel, aber das Gebiet erreicht seine maximale Höhe auf dem Gipfel des Bergs Cuestalta (2.198 m).

Paularo, dessen Name sich vom lateinischen populus (Pappel) ableitet, und das Val d'Incarojo waren sicherlich schon vor der Ankunft der Römer besiedelt. Insbesondere im Ortsteil Misincinis wurde eine vorrömische Nekropole gefunden, in der zahlreiche Fundstücke entdeckt wurden, die heute im Städtischen Archäologischen Museum von Zuglio aufbewahrt warden.

Gekennzeichnet durch ein Naturgebiet von großer Schönheit, reich an Gewässern, Wäldern, hohen Gipfeln und einem reichen kulturellen, künstlerischen und architektonischen Erbe, sind Paularo und das Val d'Incarojo das ideale Ziel für einen authentisch nachhaltigen Tourismus.

So erreichen Sie es

Mit dem Auto

Von Süden: Autobahn A4 Venedig-Triest; Fahren Sie auf der Autobahn A23 in Richtung Tarvis, Ausfahrt Carnia Amaro; dann weiter auf der SS52 in Richtung Tolmezzo; nehmen Sie die SR23 auf der rechten Seite, vor Arta Terme, in Cedarchis.

Topographische Karte "Alpi Carniche Carnia Centrale" nr. 9, Maßstab 1:25000, Verlag Tabacco. Topographische Karte "Alpi Carniche Orientali" nr. 18, Maßstab 1:25000, Verlag Tabacco.

Mit dem Bus

Paularo kann man auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen, einem Service von TPL FVG, der mit seinen Verkehrsmitteln auch die Ortsteile des Gemeindegebiets erreicht.

www.tplfvg.it

Ungefähre Entfernungen

Tolmezzo (IT): 20 km
Udine (IT): 70 km
Tarvis (IT): 90 km
Triest (IT): 140 km
Venedig (IT): 180 km
Lienz (AT): 80 km
Villach (AT): 110 km

Bergsteigen im Val d'Incarojo

Männer und Frauen Protagonisten des karnischen Bergsteigens

Der Monte (Berg) Sernio

Die Geschichte des Bergsteigens im Val d'Incarojo besteht aus einigen Namen, die den meisten bekannt sind, aber vor allem aus vielen Männern und Frauen, die diese Berge seit ihrer Kindheit aus Notwendigkeit, Freude, und aus dem Wunsch heraus, Orte und Landschaften zu erkunden, sich selbst kennenzulernen und ihre Grenzen zu überwinden, erklommen haben.

„Alpinisti" ist der schöne Dokumentarfilm, der im Rahmen des Interreg Projekts „PassoPass. Vom Passo di Monte Croce Carnico zum Passo Pramollo", die Geschichte der Protagonisten des karnischen Bergsteigens erzählt und ihre wichtige Rolle bei der Weitergabe der Leidenschaft für die Berge an die neuen Generationen, jene canais (Kinder, auf Friaulisch), die die zukünftigen Hüter der alpinen Werte sind, bezeugt.

Unter Ihnen Adriano Sbrizzai, ein großer Liebhaber des Val d'Incarojo und der Dolomiten, der über 300 Kletterrouten zwischen Karnien und Cadore eröffnete; Pietro Fabiani, Bergsteiger der 30 Freundschaftsgipfel zwischen Italien, Slowenien und Österreich; Flavio Cella, in Paularo als Ciabo bekannt, Vorreiter des Extrem-Skibergsteigens.

Schauen Sie sich den Dokumentarfilm "Alpinisti" an

Die Grassi Schwestern

Der Sernio: der Berg der Frauen

Im 19. Jahrhundert galt der Sernio (2.187 m) als unbezwingbarer Berg, aber Anna und Giacoma Grassi, zwei mutige und leidenschaftliche Schwestern aus Tolmezzo, die Felsen und Vorurteilen trotzten, erreichten den Gipfel am 21. August 1879.

Es war eine der ersten großen weiblichen Bergsteigerleistungen und noch heute ist der Sernio als "Berg der Frauen" bekannt. Mutig und gegen den Strom der Zeit, waren Anna, Giacoma, zusammen mit Angelina, der dritten Schwester, wahrscheinlich die ersten und einzigen karnischen Frauen und des ganzen Friaul, die sich den Gipfeln aus reiner Leidenschaft, mit Entschlossenheit und einem Geist voller Abenteuer gestellt haben, einzig mit der Hilfe von lokalen Führern.

Die Liebe zum Bergsteigen hatte sie bereits 1877, noch vor dem epischen Aufstieg zum Sernio, vom Reschental auf den Monte Canin geführt. Es war eine zwanzigstündige Überquerung, gemeinsam mit dem Geographen Giovanni Marinelli, der sie mit der Leidenschaft für die Berge angesteckt hatte und damals der erste Präsident des Friaulischen Alpenvereins war.

Die Heldentaten der Grassi Schwestern sind vollständig Teil der Geschichte des weiblichen Bergsteigens, die mit Marie Paradis, der ersten Frau, die 1808 den Gipfel des Mont Blanc bestieg, begann.

Der Sernio sah später, wie andere Frauen seinen Gipfel erreichten: Jolanda Basadonna und Livia Cesere bestiegen 1923 mit ihrem Anführer Antonio Feruglio die unberührte Nordwestecke; Olga Bois De Chesne schloss im Januar 1927 zusammen mit Riccardo Deffar und Vladimiro Dougan die Winterpremiere ab.

Die Berge von Paularo
Das karnische Amphitheater des Val d'Incarojo

Der Monte Salinchiet

Paularo, liegt im Zentrum des Val d'Incarojo und ist von den Karnischen Alpen und etwa zwanzig Gipfeln umgeben, die in sechs Berggruppen unterteilt sind, deren Höhe von 1.764 m auf dem Cular bis zu 2.279 m auf der Creta di Aip (dem Trogkofel) reicht.

Der Monte Zermula

Bergkette von Creta di Germula (Monte Zermula)

Das Paularo-Tal wird von der majestätischen Bergkette der Creta di Germula oder vom Monte Zermula (2.143 m) dominiert, die sich in ihren vier linearen Kilometern von dem Gipfel Cul di Creta im Nordwesten bis zum engen Bergpass Lanza im Südosten erstreckt, es fungiert als Wasserscheide zwischen dem Val d'Incarojo und dem Valle del Torrente Cercevesa und dem Rio Malinfier, mit dem Passo Cason di Lanza am östlichen Ende und Österreich im Norden.

Wenn sich im Westen der Gipfel des Creta mit seinen 2.143 m erhebt, findet man sich nach Osten hin bewegend nacheinander: den Zuc della Guardia (1.911 m), den Zuc di Malaseit (1.829 m), den Gipfel des Palon di Pizzul oder Monte Pizzul (1.985 m), den wilden Gipfel des Creta di Salinchiet (1.857 m) und schließlich den Vorposten von Cular oder Cjaf da l'Omp (1.764 m). Alle diese Gipfel sind über Wanderpfade erreichbar. Der Zermula und der Zuc della Guardia auch über Klettersteige.

Bergkette von Monte Paularo

Die Bergkette, bestehend aus Monte Paularo (2.043 m), dem nahegelegenen Monte Dimon (2.043 m) und dem Monte Neddis (1.990 m), zeichnet sich durch grasbewachsene Hänge an den Seiten und Gipfeln aus und beherrscht den darunter liegenden Lago (See) Dimon. Aufgrund ihrer Schönheit und leichten Erreichbarkeit sind sie zu jeder Jahreszeit sehr beliebte Orte.

Bergkette von Cuestalta (Hoher Trieb) und von Lodin

Sie befindet sich am nördlichen Ende der Gemeinde Paularo an der Grenze zu Österreich und ist durch den Gipfel des Cuestalta (2.198 m), der das Cercevesa-Tal beherrscht, den grasbewachsenen Monte Lodin (2.015 m) und dem nahen Gipfel des Val di Puartas (1.927 m) gekennzeichnet. Diese Gebiete waren im Ersten Weltkrieg Schauplatz blutiger Kämpfe.

Gipfel Cuestalta

Bergkette von Serenat (Monte Sernio)

Südlich des Val d'Incarojo erhebt sich der Berg, der einen der schönsten und vollständigsten Ausblicke auf die Karnischen Alpen bietet: der Serenat oder Monte Sernio (2.187 m). Charakteristisch ist seine Bergspitze, die das Tal dominiert, sowie der Torre delle Nuviernulas (1.881 m) im Osten und der Gipfel des Creta di Misdì (1.806 m) im Norden. Die prächtige Creta della Grauzaria (2.065 m) mit dem Gipfel des Sfinge (1.847 m) im Norden und dem wilden Gipfel dai Gjai (1.916 m) im Osten gehören zu dieser Berggruppe, liegen aber im Gebiet anderer Gemeinden. Die Besteigungen zu diesen Gipfeln sind rein bergsteigerisch und von mittlerem bis hohem Schwierigkeitsgrad, einschließlich des normalen Aufstiegs zum Sernio.

Bergkette von Tersadia

Der Tersadia, am zentral-westlichen Ende des Val d'Incarojo gelegen, ragt mit seinen 1.959 m allein über die Kette hinaus. Er fungiert als Wächter des Tals und trennt es gleichzeitig vom Valle del But. Er ist sowohl von der Hütte Valmedan in der Gemeinde Arta Terme als auch von Forcella Lius in der Gemeinde Treppo Ligosullo erreichbar.

Bergkette der Berge Passo (Pass) Cason di Lanza

Nordöstlich der Gemeinde Paularo liegt der Passo Cason di Lanza mit seinen Bergen. Hervorzuheben ist die Creta di Aip (2.279 m) an der italienisch-österreichischen Grenze, die ihren Namen ihrer charakteristischen Form verdankt, die einer Tränke (laip, in Friaulisch) ähnelt. Es gibt verschiedene Aufstiegswege, alle von mittlerem bis hohem Schwierigkeitsgrad; die Bastion der Creta di Aip bietet auch mehrere Kletterwege. Im Westen liegen die Creta di Lanza (2.057 m) und der Hochwipfel (2.195 m) auf österreichischem Gebiet, gekennzeichnet durch die grasbewachsenen Hänge, die bis zum Gipfel des Berges reichen. Diese Gipfel sind vom Passo Cason di Lanza oder von den nahegelegenen Hütten Valbertat und Cordin aus leicht zu erreichen.

Flora, Fauna, Gewässer und Schutzgebiete

Ein Erbe der Biodiversität

Türkenbund-Lilie

Das Val d'Incarojo ist ein bezauberndes und äußerst abwechslungsreiches Gebiet: dichte Wälder, grüne Wiesen, hohe Gipfel, eindrucksvolle Wasserfälle und Schluchten, prächtige Kalksteinfelsen, die reich an Fossilien sind, eine außergewöhnliche biologische Vielfalt an Pflanzen und Tieren.

Herbstwald im Bezirk Ramaz

Monumentaler Baum La Palme

Wälder

Sie sind eine natürliche Schatztruhe, die mitteleuropäische, balkanische und sogar mediterrane alpine Pflanzen- und Baumarten enthält. Im Talboden und in tieferen Lagen kann man in Mischwälder aus Esche, Hainbuche, Ahorn, Haselnuss, Kastanie und Weide eintauchen. In höheren Lagen bietet die Paularo-Talmulde dank der ausgedehnten Mischwälder aus Nadelbäumen mit Fichten, Weißtannen und in geringerem Maße Buchen eine ausgesprochen alpine Umgebung. Weiter ansteigend, bevor man die Almen erreicht, erscheint der Lärchenwald und schließlich die Latschenkieferwaldung. Die Forstwirtschaft, die von der venezianischen Herrschaft bis zur Mitte des letzten Jahrhunderts betrieben wurde, garantierte die Erhaltung dieser Wälder, die heute zu wertvollen Reserven geworden sind.

Entlang der Straße nach Ramaz, durch den wunderschönen Wald von Zermula, können Sie La Palme bewundern, einen monumentalen Baum, der in den Registern von Friaul- Julisch Venetien eingetragen ist: es handelt sich um eine uralte polykormische Tanne, die ca. 180 Jahre alt ist, gebildet aus einem horizontal gebogenen Stamm, an dem sechs große Leuchterpflanzen gewachsen sind.
Sehr schön ist auch der Boscàt, der auf einem bequemen Fußpfad bewandert werden kann, der die Fusèt-Schlucht erreicht und dann in dem Ort Pian di Zermula wieder auf die Straße von Ramaz trifft. Der Bosco (Wald) del Duron, der im Spätsommer voller Alpenveilchen ist, ist von der Provinzstraße aus leicht zu erreichen und das ideale Ausflugsziel für jedermann..

Wiesen und Weiden

Die Stallwiesen sind registrierte, kartierte und geschützte Realitäten, die im Spätfrühling meist mit einer reichen Blütenvielfalt geschmückt sind. Die Hochalmen hingegen beherbergen zahlreiche Almhütten, die im Sommer Milchprodukte und landestypische Spezialitäten anbieten.
Das Val Dolce, direkt oberhalb des Passo Cason di Lanza, an der Grenze zu Österreich, ist von großem Charme. Hier werden die Weiden von Latschenkiefern- und Rhododendronflecken und großen Torfmooren unterbrochen, die von Wollgräsern geprägt sind und einen günstigen Lebensraum für die Familie der Raufußhühner oder hühnerartigen Vögel, insbesondere das Birkhuhn, bieten.

Die Wasserfälle

Das Val d'Incarojo ist stark durch das vorhandene Wasser geprägt, das im Laufe der Jahrhunderte seine Felsen geformt hat und dem Besucher heute wirklich aufregende Ausblicke und Landschaften bietet. Es gibt zahlreiche, eindrucksvolle und beeindruckende Wasserfälle, besonders nach den langen Regenperioden.
Das Schauspiel, das der Wasserfall Riu da Nasa auf der Straße Ravinis-Pizzul bietet, ist unbezahlbar. Das Wasser umspült die grünlichen Vulkanfelsen der Dimon-Formation in einer Umgebung von seltener Schönheit. Entlang der Straße Ramaz-Lanza bietet eine kleine Furt das Schauspiel des Wasserfalls Riu das Glîrs mit seinen Kalksteinfelsen, die eine rosafarbene Färbung aufweisen.
In Lambrugno, auf der Straße nach Trelli, können Sie den gewaltigen Wasserfall Salino bewundern, der mit einem spektakulären Sprung von 30 Metern in ein enges natürliches Amphitheater fällt, das aus rötlichen Felsen besteht, die etwa 250 Millionen Jahre alt sind.

Die Torfmoore von Piani di Lanza

Der Wasserfall von Salino

Las Calas

Die Schlucht von Las Calas (Geosite)

Es handelt sich um ein Naturdenkmal, das von orogenetischen Kräften und dem Wasser des Wildbachs Chiarsò ausgegraben wurde, das die Felsen geformt und erodiert hat. Es entwickelt sich auf einer Länge von über 1000 Metern zwischen Stua Ramaz und Ponte Fuset und durchquert Kalkstein, rosafarbenen Sandstein und Tonstein, wobei sich glatte Wände, Gruben und Schlaglöcher bilden.
Der Ortsname verdankt seinen Ursprung der Tätigkeit der Menàus (Holzfäller), die früher mit Seilen und Stangen von den überhängenden Felswänden herabstiegen, um die gestrandeten Stämme zu befreien, während das Holz flussabwärts trieb.
Die Schlucht kann über den Fußpfad CAI 442 von Paularo (Ortsteil Villamezzo) oder indem Sie auf den Plan di Zermula aufsteigen erreicht werden. Die Strecke ist mit einem Drahtseil ausgestattet.

Gamsböcke

Quellen mit schwefel- und eisenhaltigem Wasser

Die bekannteste Quelle für Schwefelwasser fließt flussabwärts von Paularo, Ort Onês, in ein Gebiet, in dem sich komprimierte Gesteinsschichten befinden. Ein Kiefernwald voller Schneeglöckchen im Frühling und Alpenveilchen im Sommer, der bis 1983, als die große Flut den Wald zerstörte und den Fußpfad schwer begehbar machte, zur Quelle des wohltuenden Pudia-Quellwassers führte.
Die eisenhaltige Quelle befindet sich stattdessen oberhalb von Misincinis, Ort Rufosc, in der Nähe des unruhigen Flussbettes des Wildbachs Turrieia. Sie ist an der typischen Rostfarbe der Kieselsteine am Ufer zu erkennen.

Die lokale Fauna

Die üppige Vegetation und die dünn besiedelten Ortschaften begünstigen das Vorkommen zahlreicher Populationen der Alpenfauna. Hier können Sie Exemplaren von Rehen, Hirschen, Gämsen sowie Murmeltieren, Eichhörnchen und Füchsen begegnen. Zu den Amphibien gehören die Erdkröte, der Grasfrosch und der Salamander. Einige Giftschlagenarten finden auch günstige Bedingungen für die Fortpflanzung vor. Es ist keine Seltenheit, den Steinadler am Himmel zu bewundern.

Schutzgebiete

Eine hohe Biodiversität und die Notwendigkeit, diese zu erhalten, hat es ermöglicht, etwa die Hälfte der Gemeindefläche in das europäische Natura-2000-Netzwerk aufzunehmen, Konkret umfasst das BSG „Karnische Alpen“ vier SIC-Gebiete (Gebiet von gemeinschaftlichem Interesse), darunter die Gebiete „Monti Dimon und Paularo“ sowie „Creta di Aip und Sella di Lanza“, die teilweise zur Gemeinde Paularo gehören. Der Bosco Duron, der sich zwischen den Gemeinden Paularo und Treppo Ligosullo erstreckt, wurde von der Region Friaul-Julisch Venetien als Gebiet von erheblichem ökologischem Interesse (ARIA) anerkannt und als solches in das regionale Netzwerk von Schutzgebieten aufgenommen.
Im Gemeindegebiet gibt es auch zahlreiche Geosites: die Schlucht des Wildbachs Chiarsò; die umgekehrte variszische Sedimentschicht in Stua di Ramaz; der Sandstein von Val Gardena entlang des Wildbachs Chiarsò; die Fazies hinter den Felsen beim Passo del Cason di Lanza; die Moränenkette in Valbertad (Lanza); das Hochmoor in Pian di Lanza; die permischen Ablagerungen des Creta d'Aip; der Wasserfall von Salino; die subglazialen Ablagerungen (Esker) von Dierico.
Schließlich sollte das Vorhandensein des Wildnisgebiets von Monte Sernio erwähnt werden. Es ist Teil des Regionalwaldes Forchiutta und unterliegt einer naturnahen und nachhaltigen Waldbewirtschaftung nach dem PEFC-zertifizierten System.

Fuchs

Die Königin der Alpen

Kunst, Kultur und Traditionen

Zeugnisse der Vergangenheit, um die Zukunft aufzubauen

Die Femenate

Paularo rühmt sich eines großen Reichtums an Geschichte und eines Wissensschatzes, der im Laufe der Zeit weitergegeben wurde. Davon zeugen antike Bauten, Museen und Veranstaltungen, die sich der lokalen Tradition widmen.

ECOMUSEO I MISTÎRS

Die Menàus

Das Ökomuseum *"I Mistîrs"* (Handwerk) hat seinen Namen von der berühmten Veranstaltung, die am letzten Augustwochenende organisiert wird, und 2009 mit dem Ziel gegründet wurde, das historische Gedächtnis, das Leben, die Charaktere und Traditionen von Paularo wiederzugewinnen, zu bezeugen und zu verbessern. Wer das erste Mal das Val d'Incarojo betritt, wird sofort von der fast magischen Atmosphäre, die man einatmet, gefangen genommen: Vergangenheit und Gegenwart verschmelzen auf vollkommen exklusive Weise, bis hin zur Verwirrung.
In der Umgebung können zahlreiche Sehenswürdigkeiten besucht werden, wenn man einer Strecke, die von Chiaulis nach Ravinis ansteigt folgt. So lassen sich Arbeitswelten mit nicht mehr benötigten Werkzeugen, wie dem Können von Holzfällern und Müllern, die Arbeit von Metzgern und Hirten, die Fähigkeit von Steinmetzen und Schnitzern und die Kreativität der Sticker neu entdecken.
"I Mistîrs" ist ein weit verbreitetes Museum, das in der Gegend auch durch pädagogische Aktivitäten in Schulen und den zahlreichen kulturellen Aktivitäten lebt, die während des Jahres vertiefte Studien sowie historische und soziale Studien anbieten.

www.ecomuseomistirs.it

Reisen zwischen den Mistîrs

Die Menàus
Der *Manàu* (Holzfäller) spielte eine grundlegende Rolle im Leben des Territoriums: mit Einfallsreichtum und Intuition verwendete er Rohstoffe für den Bau von Unterständen für Menschen und Tiere, Arbeitsgeräte, Transportmittel, Brennstoff. Die *Stue*-Technik, d.h. die Schaffung künstlicher Barrieren, die das Schwimmen des Holzes ermöglichten, wies eine Reihe komplexer Operationen auf, die von den *Menàus* sorgfältig überwacht wurden. Ihre Arbeiten sind in *Bosc* und *Boscadôrs*, die von der *Menàus*-Gruppe kuratiert werden, im Ökomuseum in der Via Sbrizzai ausgestellt.

Der Mulinâr
Der *Mulinâr* (Müller) war eine führende Persönlichkeit in der Gemeinde, die eine sozial und kulturell überlegene Position einnahm, so dass er seinen Beruf als *weiße Kunst* definierte. Einst gab es im Tal 28 Mühlen, heute sind nur noch zwei erhalten: Mulino Sot Pisciante, die sich dank des Wassers des Salino-Wasserfalls in einer wirklich eindrucksvollen und dennoch funktionalen Position befindet, und Mulino da Fritule aus dem Jahr 1760, die sich in Borgo Rio di Sotto befindet, die nach dem Hochwasser von 1983 nicht mehr funktioniert.

Der Scarpelin
Das Wissen des *Scarpelins* (Steinmetz) wurde vom Vater an den Sohn weitergegeben. Im Tal waren mehrere Steinbrüche in Betrieb. Im Ort Stue Ramaz wurde Marmor in verschiedenen Farben abgebaut: Alambrarosa, Walnussrot, Rubidiumrot und Plattengrau. In Salino und Dierico wurde grauer Siltit abgebaut, ein Stein, der für die Herstellung von Kapitellen, Pfosten, Waschbecken, Stufen und Fußböden geeignet war. Die Dolomia Cariata hingegen war fast überall zu finden, aber die beiden Hauptsteinbrüche befanden sich im Ort Duron und entlang des Wildbachs Rutandi. Ein Beweis für das Können der Steinmetze sind im ganzen Tal die vielen Häuser im karnischen Stil, die stolz Bögen, Portale, Balustraden, Balkone und Türpfosten zur Schau stellen.

Der Purcitâr
Im kleinen Viertel Chiaulis sieht man heute noch Ecken mit antikem Flair: die gepflasterten Wege, die Holzbalkone, die Springbrunnen, die karnischen Tuffgewölbe, die Küchen mit Segeldecken, und die mit Ställen durchsetzten Häuser zeugen von der unauflöslichen Bindung zwischen Mensch und Tier. Der *Crigne* (Schweinestall) war ein wesentlicher Bau nahe der Außenmauer des Stalls, in dem das ausgewachsene Schwein untergebracht war, das der Obhut der Frauen anvertraut war, bis es vom *Purcitâr* (Schweineschlachter) geschlachtet wurde.

Mans d'Aur
Ricam (Stickerei) ist eine sehr antike Kunst, die noch heute in ganz Karnien praktiziert wird. In Paularo wurde sie dank der Gruppe *Las mans d'aur di Paulâr* (Paularos goldene Hände) wiederentdeckt, die 2004 auf Initiative der Lehrerin Alba Dereani geboren wurde. Ursprünglich mit der Herstellung von Tischdecken für die Altäre beschäftigt, erweiterte die Gruppe das Geschäft dann auf andere Kreationen, die besonders für ihre Feinheit, Sorgfalt und Präzision geschätzt werden. Ihre Produktionen sind im Ökomuseum in der Via Sbrizzai ausgestellt.

Steinmetz

Palazzo (Palast) Calice-Screm

Jacopo Linussio (1691-1747), geboren in Villamezzo, schuf eine der wichtigsten Textilindustrien Europas und war einer der bedeutendsten Unternehmer in der Geschichte Friauls.

Alte Adelshäuser

Palazzo Calice-Screm

Das am rechten Ufer des Chiarsò gelegene imposante Gebäude aus dem Jahr 1591 war die Residenz der Familie Calice, die sich um die Interessen der Republik Venedig kümmerte, indem sie die Waldgüter des Tals verwaltete. Die Arkaden, die zwei Rundbogenreihen mit Kreuzdecken, die Pfeiler mit profilierten Kapitellen machen die Architektur äußerst elegant. In den frühen Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts wurde dem ursprünglichen Gebäude ein neuer Flügel hinzugefügt, in dem derzeit einige Ausstellungen des Ökomuseums untergebracht sind.

Palazzo Linussio-Fabiani (il Palaç)

Gegenüber dem Palazzo Calice-Screm, am linken Ufer des Wildbachs Chiarsò, ließ die Familie Calice in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts einen neuen Palast errichten. Ein prachtvolles Gebäude - der Legende nach, ließ der Graf Mocenigo dieses Adelshaus aus Liebe zu Silvia Calice bauen. Im 18. Jahrhundert wurde der Palaç zum Wohnsitz der Familie Linussio, die ihn zum lokalen Bezugspunkt für die von Jacopo Linussio gegründeten florierenden Textilunternehmen machte. Dank der testamentarischen Verfügungen der letzten dort lebenden Erbin Apollonia Moro ging der Palast an die Fabiani über, die die kommerziellen Aktivitäten weiterführten. Hier übernachteten unter anderem Giovanni Battista Bassi, Filippo Giuseppini, Alessandro Wolf, Caterina Percoto und Giosuè Carducci.

Palazzo Calice-Valesio

Das Herrenhaus der Familie Calice wurde im 17. Jahrhundert nach Villafuori verlegt, in eine majestätische Residenz, die auf einem Hügel in dem kleinen Dorf errichtet wurde. Das monumentale Gebäude besteht aus zwei Flügeln, die auf einen großen Innenhof mit zinnenverzierten Umfassungsmauern blicken, der durch ein Portal zugänglich ist, das das Familienwappen auf dem Bogenschlüssel zeigt. Der Palast wurde in mehreren Phasen erbaut, aber der erste Kern stammt aus dem 16. Jahrhundert. Der Komplex verfügt über drei Etagen und besteht aus zwei orthogonalen Körpern. In den Innenräumen sind viele der Originalmöbel in ausgezeichnetem Zustand erhalten.

Ebenfalls erwähnenswert:

- **Casa Morocutti** in Trelli, das seit jeher das Kloster genannt wird, wahrscheinlich wegen seiner besonderen architektonischen Struktur, die von einer Mauer umgeben ist und von zahlreichen Bögen getragen wird;
- **Casa Tarussio** und **Cort di Tarusc** in Villamezzo, zwei elegante Gebäude, die auf einen großen Innenhof im Zentrum des Dorfes blicken, wo während der Sommersaison ein Blumendekorationswettbewerb stattfindet;
- **Borc di Ciaveç**, dazu gehören einige der ältesten Gebäude der Hauptstadt, darunter **Casa del Negro**, die alte **Casa Clama**, die **Casa Reputin-Revelant**.

Andachtsorte

Kirche der Heiligen Vito, Modesto und Crescenzia in Paularo

Die heutige Pfarrkirche wurde gegen Mitte des 18. Jahrhunderts nach einem Projekt von Domenico Schiavi anstelle einer bereits bestehenden Kirche, die eventuell aus dem 15. Jahrhundert stammt, errichtet. Sein Bruder Antonio Schiavi schmückte sie mit Fresken von höchster Qualität, die heute noch sichtbar sind. Die Kirche bewahrt auch einige Werke des lokalen Malers Giovanni Francesco Pellizotti, darunter die Chorgemälde und die mit Fresken verzierte Kuppel über dem Presbyterium, mit einem Ansatz, der das Schiavi-Modell respektiert.

Der Hochaltar aus weißem Marmor wurde dank der Freigebigkeit von Jacopo Linussio im Jahr 1747 errichtet. Der Kruzifixaltar ist sicherlich das wichtigste Werk der Kirche. Unter dem wertvollen Kruzifix aus dem 16. Jahrhundert befindet sich der Tabernakel aus geschnitztem und vergoldetem Holz, der wahrscheinlich Teil des Altars der Ursprungskirche war.

Kirche von Santa Maria Maggiore in Dierico

Die Kirche, die sich hinter dem Dorf befindet und auf das Jahr 1300 zurückgeht, wurde bis 1577, als der Kirchturm gebaut wurde, verändert. Das Innere zeigt Werke von großem Wert wie die Fresken mit Szenen aus dem Alten und Neuen Testament, die im 16. Jahrhundert von Giulio Urbanis aus San Daniele del Friuli, einem Schüler des großen Pomponio Amalteo, gemalt wurden. Das bekannteste Werk ist jedoch der prächtige Holzaltar aus dem Jahr 1522, der im Zentrum der Apsis steht. Er wurde von Antonio Tirone aus Bergamo geschaffen und besteht aus fünfzehn Statuen, die in Nischen eingefügt sind, die auf drei verschiedenen Ebenen verteilt sind und durch florale Ornamente feinster Verarbeitung miteinander verbunden sind.

Andere Andachtsorte:

- **Kirche der Heiligen Fabiano und Sebastiano** in Villafuori;
- **Kirche der Heiligen Caterina d'Alessandria** in Salino;
- **Kirche des Heiligen Petrus** in Chiaulis;
- **Wallfahrtskirche Monte Castoia (Madone dal Clap)** in Castoia, Salino
- **Kirche des Heiligen Johannes des Täufers** in Trelli;
- **Kleine Gedächtniskappele von Santa Maria von Loreto** in Villamezzo

Das Innere des Palazzo Calice-Valesio

Kirche der Heiligen Vito, Modesto und Crescenzia

Museen und Ausstellungen

Mozartina

Es ist die Heimat der Musik von Paularo. Ein einzigartiges Museum, das Ergebnis der Liebe und Leidenschaft für die Geschichte der Musikinstrumente des Maestros Giovanni Canciani (1936-2018). Es besitzt die größte regionale Sammlung von Musikinstrumenten, insbesondere von Tasteninstrumenten wie Orgeln, Virginalen, Spinetten, Cembali, Clavichorden, Fortepianos und Klavieren sowie Saiten-, Blas- und Schlaginstrumenten. Die Sammlung wird durch Manuskripte unveröffentlichter Musik bedeutender ausländischer Autoren aus dem 18. Jahrhundert bereichert.
Das nach dem Brand am Heiligabend 1709 komplett restaurierte Gebäude stammt vermutlich aus dem Jahr 1500. Es ist nüchtern und elegant und hat eine rationale Innenaufteilung, die sich für die Anordnung zahlreicher Instrumente eignet und gleichzeitig den Geist eines lebendigen und einladenden Zuhauses bewahrt. Hier finden Konzerte und Veranstaltungen statt.

Für Buchungen und Informationen:
museomozartina@libero.it
www.lamozartina.it

Ein Saal der Mozartina

Ravinis künstlerischer Karneval

Das 2011 gegründete und vom gleichnamigen Verein gepflegte Museum widmet sich den künstlerischen Arbeiten, die in 30 Jahren Fasching und 20 Jahren Vereinsleben entstanden sind. Die Gruppe, die seit 1991 in Ravinis tätig ist, hat im Laufe der Jahre auf der kontinuierlichen Suche nach Stil allegorische Festwagen und Skulpturkostüme geschaffen. Der Verein befasst sich mit allen Aspekten der Entstehung der Werke, von der Konzeption bis zur thematischen Interpretation, von der Skizze bis zur handwerklichen Herstellung der Kostüme. Es gibt zahlreiche Auszeichnungen und Einladungen zu renommierten Maskenveranstaltungen und Wettbewerben in Italien und im Ausland.

Für Informationen:
carnevale@ravinis.it

Die Masken von Ravinis

Veranstaltungen

Die Femenate

Der Ritus der Epiphanie am 5. Januar, der auf alte keltische Traditionen zurückgeht, ist eines der eindrucksvollsten und tiefst empfundenen Ereignisse von Paularo, das mit alten Ritualen verbunden ist, die das Ende eines Zyklus und den Beginn eines neuen markieren.
Die Femenate (Weibsstück oder Hexe, auf Friaulisch) hat eine rautenförmige Stützstruktur, die sogar über 15 m hoch ist. Sie besteht aus Tannenpfählen, die in regelmäßigen Abständen durch dünnere Pfähle unterbrochen werden, die in der Lage sind, eine große Menge Heu, trockene Zweige und pflanzliche Abfälle zu tragen, die nach der Herbsternte auf den Feldern zurückgelassen wurden. Am Tag des Festes, unmittelbar nach Sonnenuntergang, versammelt sich die Bevölkerung jedes Dorfes in einem Kreis um die eigene Femenate und wartet darauf, dass der Auserwählte, ein junger 18-Jähriger, sie anzündet. Während sich die Flammen mit schlängelnden und roten Zungen in Richtung Himmel ausbreiten, liest der alte Weise in den Funkenschwärmen die Wünsche für das neue Jahr vor.
Der Anblick ist außergewöhnlich: Dutzende von riesigen feurigen Rauten erhellen die Nacht des Dreikönigsfests und die ganze Paularo-Talmulde, während Kinder von Haus zu Haus gehen, um Mehl, Wurst, Salami, Käse und Wein zu erbitten, damit die Frauen des Dorfes mit diesen Zutaten das gemeinsame Abendessen vorbereiten, das die Feierlichkeiten abschließt.

Die Femenate

Mistîrs

Am letzten Augustwochenende feiert Paularo Mistîrs (Handwerk auf Friaulisch), eine Reise durch alte Handwerke und antike Traditionen, die heute zu einem unumgänglichen Ereignis für diejenigen geworden ist, die in das Leben der Vergangenheit eintauchen und die Authentizität und Einfachheit wiederentdecken möchten. Wochenlang schmückt die Bevölkerung ihre Häuser und jeden Winkel des Landes. In Kellern und Dachböden werden ausgediente Werkzeuge, antike Gegenstände, Kleidungsstücke und Heiratsgüter wiederentdeckt. Die Ortsteile fordern sich gegenseitig heraus, indem sie die originellsten und ansprechendsten Animationen vorschlagen und die Gäste mit der für diese Länder typischen Spontaneität zwischen Musik, Tänzen und gedeckten Tischen willkommen heißen. Das Val d'Incarojo wird wieder von Holzfällern und Schnitzern, Hirten und Käsern, Schmieden und Schleifern, Maurern und Zimmerleuten bevölkert, die die Straßen und Plätze der Stadt beleben und Jung und Alt verzaubern.

Andere Veranstaltungen:
- **Pilgerfahrt Monte Castoia** (24 Mai);
- **Tag des Schutzpatrons Heiliger Vito** (15. Juni);
- **Fest des Heiligen Erlösers** (Erster Sonntag im August, in Pizzul);
- **Madonna della Cinturia (**Zweiter Sonntag im August, in Salino)
- **Fest des Heiligen Rocco** (16. August, n Dierico)
- **Ecomuset dal Purcit**,das Schwein schlachterfes (Erster Samstag im Dezember, in Chiaulis);
- **Grenzüberschreitende Almkäse-Prei verleihung** (im Dezember abwechselnd in Paularo und Kirchbach, im Gailtal).

Hütten (rifugi) und Biwaks (bivacchi)

Rifugio Pietro Fabiani

Rifugio Pietro Fabiani

1.539 m
Geöffnet vom 1. Juni bis zum 30. Oktober
25 Schlafplätze

Die Hütte steht auf den Überresten einer Casera, deren erste historische Spuren bis ins Jahr 1500 zurückreichen. Die Hütte ist über den Fußpfad CAI 454 erreichbar, der von Casera Ramaz entlang des bewaldeten Südhangs des Monte Lodin aufsteigt.
Sie befindet sich auf der Strecke der "Traversata Carnica Principale" Fußpfad CAI 448, der in dem ausgedehnten Netzwerk des "Sentiero Italia CAI" aufgenommen wurde. Er ist Ausgangspunkt und Etappe verschiedener Ausflüge, darunter: die Verbindung zur Traversata Carnica (Karnische Höhenweg) und zum Karnischen Hohenweg zum Passo Pecol di Chiaula; Aufstieg über Normalweg oder Klettersteig nach Cuestalta; der Aufstieg über den Normalweg zum Monte Lodin; zur Casera Valbertat Bassa; zur Pramosio-Hütte nach Sella Cercevesa; Aufstieg über den Normalweg zum Gipfel Val di Puartis.

Bivacco Lomasti

1.920 m
Immer geöffnet
6 Schlafplätze

Das Biwak befindet sich unter der Sella di Aip mit einer spektakulären Aussicht auf Creta di Aip. Es wurde 1979 erbaut, ist dem Andenken an den aus Pontebba stammenden Bergsteiger und Kletterpionier Ernesto Lomasti gewidmet und wurde 2019 komplett renoviert.
Es kann vom Valle di Aip über den Fußpfad CAI 440, vom Passo Cason di Lanza Fußpfad CAI 439 – 403, vom Passo di Pramollo Fußpfad CAI 403 erreicht werden. Es ist eine Etappe für den Aufstieg zur Creta di Aip, zum Monte Cavallo, zur Creta di Pricot und für die Traversata Carnica (Karnische Höhenweg).

Bivacco Lomasti

Ricovero del Mestri

1.512 m
7 Schlafplätze

Der Neubau besteht aus zwei Stockwerken. Das Obergeschoss verfügt über Tische und Bänke, eine kleine Küche, Mobiliar und sieben Lattenroste. Man gelangt über den Fußpfad CAI 437 ab dem Ort Dioor (Dierico), über Fuarmi (unbeaufsichtigte Schutzhütte) dann durch die ehemalige Casera Vintulis, die ehemalige Casera Tesseit, bis zur Abzweigung Fußpfad CAI 416. Alternativ ab Dierico den Wegweisern CAI 434 und 434b entlang. Sie ist auch über die Provinzstraße von Val Aupa, Ort Nanghet (Parkplatz) erreichbar, von wo aus Sie einen Saumpfad nehmen, der zur ehemaligen Casera Flop führt, Sie erreichen das Rifugio Grauzaria, überqueren dann die Forcella Foran de la Gjaline und steigen in das Tal ab, wo sich die Schützhütte (Abzweigung Fußpfad CAI 416) befindet.

Ricovero del Mestri

Almhütten (malghe) und Casere

Malga Lodin (Alm)

Das Val d'Incarojo verfügt über eine Vielzahl von Almen, wo noch heute im Sommer der Almauftrieb stattfindet. Einige Almhütten sind agrotouristische gastronomische Einrichtungen mit Übernachtungsmöglichkeit, andere bieten Verkostung und Kauf von lokalen Produkten an. Sie stellen den Ausgangspunkt für eindrucksvolle touristische Ausflugsrouten dar. Die meisten erreichen Sie von Paularo aus, indem Sie den Schildern zum Passo Cason di Lanza folgen.

Malga Cason di Lanza

Malga Cason di Lanza

1.552 m

Bauernhaus mit Übernachtungsmöglichkeit und Verkostung lokaler Produkte.
Von Paularo folgen Sie der Beschilderung zum Passo Cason di Lanza. Nach 16 Kilometern auf einer asphaltierten Straße, vorbei an den Malghe Ramaz, Meledis Bassa und Valbertat Bassa, erreicht man Cason di Lanza. Die Alm ist auch von Pontebba aus erreichbar, ebenfalls auf einer asphaltierten Straße, durch den Ort Studena Bassa und die Malghe Rio Secco und Caserutte. Der Legende nach leitet sich der Name „Plan di Lanze“ von den Speeren ab, die die Türken während der erbitterten Schlacht gegen die Venezianer im Jahr 1478 auf dem Feld zurückgelassen hatten. Die Alm ist Ausgangspunkt für unzählige Ausflüge. Außerdem wurde in ca. 100 m Entfernung eine Kletterwand zu pädagogischen Zwecken errichtet.

Malga Zermula

1.293 m

Bauernhaus mit Übernachtungsmöglichkeit und Verkostung lokaler Produkte. Von Paularo folgen Sie der Beschilderung zum Passo Cason di Lanza. Im Ort Baita da Nelut gehet man rechts auf einem sehr steilen Waldweg (Fußpfad CAI 442), der zur Malga Zermula führt hinauf. Von der Almhütte aus kann man auf dem Saumpfad, der zur Zeit des Ersten Weltkriegs angelegt wurde, den Gipfel des Monte Zermula mit Panoramablick erreichen. Darüber hinaus beginnt entlang des Straßennetzes, das von Paularo zur Almhütte führt, etwa einen Kilometer nach der Maina della Schialute der Fußpfad, der nach La Palme führt, der monumentalen Tanne, die zu den Naturdenkmälern von Friaul-Julisch Venetien gehört.

Malga Zermula

Malga Valbertat Bassa e Alta

1.510 m

Bauernhaus mit Übernachtungsmöglichkeit und Verkostung lokaler Produkte. Das Almgebiet umfasst die Malghe Valbertat Alta und Bassa sowie die Malga Cordin. Die Malga Alta ist in der ersten und letzten Weidezeit aktiv; in der Zeit dazwischen wird der Betrieb auf die Malga Cordin Grande verlegt. Die Malga Valbertat Bassa wurde für Agritourismus-Aktivitäten mit dem Namen Al Cippo umstrukturiert, abgeleitet von "Cippo di Maria Teresa", der die alte Staatsgrenze eingrenzte und auf einem geschnitzten Felsen ruht: auf der dem Monte Zermula zugewandten Seite ist der Löwe von San Marco abgebildet, auf der gegenüberliegenden Seite das Wappen der Habsburger.

Malga Cordin Grande

1.689 m

Möglichkeit der Verkostung lokaler Produkte. Von Paularo aus der Beschilderung zum Passo Cason di Lanza folgen und nachdem man die Malghe Ramaz Bassa und Meledis Bassa passiert hat, erreicht man Valbertat Bassa, wo man die asphaltierte Straße verlässt, um links den Schotterweg hinaufzugehen. An der Kreuzung auf dem Gipfel des Hügels gehen Sie rechts weiter und nach einigen Haarnadelkurven wird die Straße in der Nähe der Weiden von Cordin Grande flacher. Von der Almhütte aus kann man über die Weide hinabsteigen und den Sentiero dei Contrabbandieri entlanggehen, gekennzeichnet durch Torfmoore und Feuchtgebiete, geprägt durch das schmalblättrige Wollgras, eine Pflanze mit flauschigem Blütenstand, die die Ufer von Wasseransammlungen und subalpinen Sümpfen bewohnt.

Malga Ramaz

1.050 m

Möglichkeit der Verkostung lokaler Produkte. Von Paularo nehmen Sie die asphaltierte Straße in Richtung Passo Cason di Lanza und nach etwa 11 Kilometern erreichen Sie die Almhütte. In der Nähe befindet sich die Stua di Ramaz, ein Ort nördlich der Wildbachs Chiarsò, der seinen Namen der großen Stauanlage verdankt (stua bedeutet geschlossen), die einst gebaut wurde, um den Abstieg stromabwärts des Waldes zu erleichtern. Von der Almhütte aus ist es möglich, den Passo Cason di Lanza zu erreichen und auf der Straße, die nach Pontebba führt, weiterzugehen oder das Rifugio Fabiani zu erreichen.

Malga Lodin Alta

1.680 m

Möglichkeit der Verkostung lokaler Produkte. Von Paularo nehmen Sie die asphaltierte Straße in Richtung Passo Cason di Lanza und nach etwa 11 Kilometern erreichen Sie die Malga Ramaz; an der Kreuzung geht es links aufwärts auf den neu gebauten Waldweg, der in zahlreichen Kurven bis zur Almhütte führt. Die Almhütte liegt an den Fußpfaden der "Traversata Carnica“ und "Carnia Trekking“.

Malga Pizzul

Malga Meledis Bassa e Alta

Bassa 1.085 m e Alta 1.513 m

Möglichkeit der Verkostung lokaler Produkte. Um Meledis Bassa zu erreichen, folgt man von Paularo aus der Beschilderung zum Passo Cason di Lanza und erreicht nach knapp einem Kilometer nach der Malga Ramaz die Weiden der Alm, wo man zahlreiche Hagebuttensträucher bewundern kann.
Um Meledis Alta von Paularo aus auf einer asphaltierten Straße durch die Ortsteile Misincinis und Cogliat zu erreichen, passiert man den Ort Stua di Ramaz und die Malghe Ramaz und Meledis Bassa. Man geht weiter zur Malga Vabertat Bassa, biegt links ab und steigt zu den Weiden von Valbertat Alta auf. Vor der Almhütte biegt man noch einmal links ab, geht kurz hinab und dann über den steilen Traktorweg wieder hinauf und erreicht schließlich Meledis Alta. Gleich bergwärts der Almhütte, wenn man zum Gipfel des Val di Puartis hinaufsteigt, trifft man auf österreichische Schützengräben aus dem Ersten Weltkrieg.

Malga Pizzul

1.532 m

Bauernhaus mit Übernachtungsmöglichkeit und Verkostung lokaler Produkte. Von Paularo gehen Sie weiter Richtung Ortsteil Ravinis, nach dem Passieren der Siedlung, gehen Sie weiter auf der teilweise asphaltierten und teilweise unbefestigten Straße, bis Sie die Almhütte erreichen. Von hier aus kann man zum Forca (engen Bergpass) Pizzul aufsteigen und anschließend immer noch auf dem Weg, direkt nach Cason di Lanza absteigen. Auf dem Schotterweg erreicht man stattdessen die nahe gelegene Malga Paluchian.

Malga Meledis Alta

Malga Ramaz

Wanderwege

Monte Tersadia

Das dichte Netz von CAI- und ÖAV-Fußpfaden bietet Bergliebhabern eine große Auswahl an Wegen.
Wir weisen auf einige von ihnen hin.

Sehen Sie sich die Karte der CAI-Fußpfade an

Anello (Rundweg) Valdaier

Fußpfad CAI 406 - 456 - 404
Höhenunterschied: 750 m - 15 km - 4/5 Stunden - Schwierigkeit E

Panoramaroute, die von Castel Valdajer aus über Casera Culet und Casera Dimon den Lago (See) Dimon erreicht, um wieder durch den Monte Neddis zum Ausgangspunkt abzusteigen. Der Fußpfad erreicht einen der schönsten "Balkone" des Tals, der einen eindrucksvollen Blick auf den Monte Sernio im Hintergrund bietet.

Bosco (Wald) Duron - Ric. (Schützhütte) Valuta - M. (Berg) Tersadia - Casera Valmedan Alta

Fußpfad CAI 409
Höhenunterschied: 883 m - 9 km - 4/5 Stunden - Schwierigkeit E

Abfahrt von dem Ort Lius auf der Haarnadelkurve auf 1.032 m Höhe. Panoramapfad zwischen dem Val d'Incarojo und dem Valle del But, mit einer Aussicht, die bis zu den Gipfeln Pelmo, Antelao und Cristallo reicht. Auf dem Höhepunkt sind die Flora und die militärischen Bauten aus dem Ersten Weltkrieg interessant.

Sentiero (Fußpfad) delle Farinarie und Sentiero (Fußpfad) die Celti

Fußpfad CAI 457 Ramaz - Ramaz Alta, Casera Lodin Alta, Passo Lodinut
Höhenunterschied: 630 m - 4 km - 2 Stunden - Schwierigkeit E

Der Fußpfad folgt den Straßen, die die Frauen nutzten, um die Almhütten und Holzfäller zu versorgen. Entlang der Strecke ist es möglich, mit dem Fußpfad CAI 425 den Gipfel des Monte Lodin zu erreichen oder sich mit dem Fußpfad CAI 403 „Traversata Carnica" zu verbinden. Rückkehr über Rifugio Fabiani, Fußpfad CAI 454 (2,5 km) oder über die Straniger Alm, Fußpfad CAI 403 (5 km).

Weiden des Val Dolce

Agriturismo (Bauernhaus) Al Cippo - Cason di Lanza

Fußpfad CAI 449 - 448
Höhenunterschied: 450 m - 9 km - 4 Stunden - Schwierigkeit E

Vom Agriturismo al Cippo nehmen Sie den Fußpfad CAI 449, an der Kreuzung weiter auf dem Fußpfad CAI 448 bis zur Malga Cordin, mit der Möglichkeit, auf dem Fußpfad CAI 451 dei *Contrabbandieri* zurückzukehren. Alternativ ist ein Aufstieg zum Sella Cordin an der Grenze zu Österreich möglich, weiter geht es bis zum Sella Val Dolce, um schließlich Cason di Lanza über den Fußpfad CAI 403 zu erreichen. Interessant sind die Spuren des Karnischen Paläozoikums, die entlang dem Weg zu finden sind.

Bivacco Lomasti

Fußpfad CAI 440 - 403 - 458
Höhenunterschied: 550 m - 13 km - 4.30 Stunden - Schwierigkeit EE

Von Cason di Lanza weiter auf der Straße Richtung Pontebba bis nach Caserute. Auf der linken Seite nehmen Sie den Fußpfad CAI 440 Richtung Casera Aip bis zum Bivacco Lomasti. Rückkehr über die Fußpfade CAI 403 - 458. Der Fußpfad durchquert ein Torfmoor, das von einer interessanten Vegetation geprägt ist, und ermöglicht es Ihnen, Attilas Höhle zu erreichen.

Paularo - Zermula

Fußpfad CAI 442
Höhenunterschied: 643 m - 8 km - 2 Stunden - Schwierigkeit E

Ausgehend von Paularo, erreichen Sie über den Fußpfad CAI 442 die Brücke Fuset und steigen nach Cason dal Nelut hoch, bis zur Almhütte Zermula. Es besteht die Möglichkeit, nach der Brücke Fuset den Fußpfad nach links zu nehmen und die Schlucht von Las Calas zu überqueren. Wenn Sie die Almhütte Zermula erreicht haben, können Sie das Alpental Littorio im Ort Buse da Gjaline - Valute besuchen.

Casaso - Ric. C.ra Turriee

Fußpfad CAI 438
Höhenunterschied: 920 m - 11 km - 5/6 Stunden - Schwierigkeit E

Von Casaso gelangt man über den Fußpfad CAI 438 nach einem ersten steilen Abschnitt auf einen Waldweg, der zur Rifugio Forestale (Waldhütte) Chianeipade führt. Gehen Sie bis zum Rio Cular weiter und steigen Sie zum Ricovero Casera Turriee hinauf. Der Rückweg erfolgt, indem man das Rifugio Chianeipade hinabsteigt und auf dem Waldweg weitergeht, der nach Süden in Richtung Dierico abfällt. Alternativ können Sie von Casera Turriee aus die Alta Via Val d'Incarojo nehmen (Fußpfad CAI 435).

Salino - M. Castoia

Fußpfad (vom CAI nicht gepflegt)
Höhenunterschied: 400 - 6 km - 3 Stunden – Schwierigkeit E

Das charakteristische Dorf Castoia ist der Ausgangspunkt. Von hier aus geht es hinauf zur Wallfahrtskirche Madonna dal Clap und weiter auf der asphaltierten Straße bis zum Dorf Trelli, den man durchquert, um den Fußpfad zu nehmen, der nach *Ruses* führt, wo sich die charakteristischen Ruinen von Mühlen und anderen Wasserfabriken befinden. Der Abstieg kann auf dem Weg bis zur nahe gelegenen Provinzstraße erfolgen, oder man überquert den Bach und steigt zum Dorf Valle auf, wo der Weg in der Nähe der antiken Pieve di San Martino endet.

Stavolo Chiampeis - Stavolo Pignulet - Rif. Monte Sernio Creta di Mezzodì - Bivacco Mestri - Tesseit - Rio Pecol Lungo - Dierico

Sent. CAI 416 - 437 - 434
Disl. 960 m - 18 km - 6 ore - Difficoltà E

Von Lovea gehen Sie weiter nach Stavoli Chiampeis. Nehmen Sie links den Fußpfad CAI 416 nach Stavolo Pignulet und Rifugio Monte Sernio. Bleiben Sie auf dem Fußpfad CAI 416 bis zur Creta di Mezzodì und steigen Sie zum Bivacco Casera Mestri hinab. Von Casera Mestri aus kann man den Gipfel des Monte Sernio erreichen oder über Foran de la Gjaline zur hütte Grauzaria hinabsteigen. Die ursprüngliche Route führt entlang des Fußpfads CAI 437 bis zur Casera Tesseit und nimmt dann den Fußpfad CAI 434 bis Dierico. Route für erfahrene Wanderer, mit schöner Aussicht über das gesamte Val d'Incarojo.

Anello (Rundweg) della Foresta di Forchiutta

Fußpfad CAI 437 - 435 - 438
Höhenunterschied: 1.350 m - 30 km - 7/8 Stunden - Schwierigkeit E

Folgen Sie ab dem Vorort Dioor, dem Fußpfad CAI 437 zum Bivacco del Mestri, dann weiter auf dem Fußpfad CAI 435 nach Foran de la Gjaline, Forca Grifon, Casera Forchiutta und Casera Turriee, anschließend nehmen Sie ein Stück des Fußpfads CAI 438, bis Sie Rifugio di Chianeipade erreichen, wo Sie einen bequemen Saumpfad nehmen, der zum Ortsteil Dierico führt.

Attilas Höhle

Klettersteige

Klettersteig Creta di Aip

Monte Zermula (2.143 m) Klettersteig Nordwand

In den 1980er Jahren von den Freunden des Berges von Paularo ausgestattet, überwindet er eine ziemlich kurze Wand, die durch große kompakte Platten gekennzeichnet und von Oberflächenwasser tief erodiert war. Durch konsequentes Ausnutzen der "Schwachstellen" der Nordseite schlängelt er sich durch Schluchten, Felsvorsprünge, Verschneidungen und gut ausgestatteten Platten, um Kletterspaß zu ermöglichen.
Abfahrt: **Passo Cason di Lanza.**

Cuestalta (2.198 m) Klettersteig zum Nordgrat

Vor relativ kurzer Zeit auf dem Abschnitt des Kamms erbaut, der während des Ersten Weltkriegs die österreichische und die italienische Front trennte, jeweils auf Punta Medatte und Cuestalta stationiert. Der Klettersteig erweist sich vor allem durch seine Lage als ungewöhnlich, bis zum letzten Grat von weiten Wiesen verdeckt, die die Felsigkeit der Nordseite nicht erahnen lassen. *Abfahrt:* **Rifugio Fabiani, Malga Pramosio Bassa, Steinwenderhütte**.

Zuc della Guardia (1.911 m) Klettersteig "Degli Alpini" für die Südwand

Die riesige Kalksteinpyramide der Creta di Aip ruht auf einem fast zwei Kilometer breiten Sockel und wird an der Spitze von einer verlängerten schiefen Ebene abgeschnitten, was ihr ein unverwechselbares, gedrungenes, aber imposantes Aussehen verleiht. Die rötlich-weißen Felsen des Berges rechtfertigen den karnischen Ortsnamen Crete Rose, oder „Crete Rosse". Die Kletterroute, die von der Abteilung des CAI Pontebba ausgestattet wurde, ermöglicht es Ihnen, die kurze und senkrechte Südwand mit einem unterhaltsamen Aufstieg zu erklimmen.
Abfahrt: **Passo Cason di Lanza.**

Creta di Aip (Trogkofel) (2.279 m) Klettersteig "Crete Rosse" für die Südwand

Die riesige Kalksteinpyramide der Creta di Aip ruht auf einem fast zwei Kilometer breiten Sockel und wird an der Spitze von einer verlängerten schiefen Ebene abgeschnitten, was ihr ein unverwechselbares, gedrungenes, aber imposantes Aussehen verleiht. Die rötlich-weißen Felsen des Berges rechtfertigen den karnischen Ortsnamen Crete Rose, oder „Crete Rosse". Die Kletterroute, die von der Abteilung des CAI Pontebba ausgestattet wurde, ermöglicht es Ihnen, die kurze und senkrechte Südwand mit einem unterhaltsamen Aufstieg zu erklimmen. *Abfahrt:* **Passo Cason di Lanza.**

Creta di Aip (Trogkofel) (2.279 m) Klettersteig "Josef Uiberlacher" für den Ostsporn

Die große Barriere des AIP weist sehr unterschiedliche Seiten des Berges auf. Vor allem nach Osten steigt sie hoch auf, wenn auch diskontinuierlich und gegliedert. Diese letzte Seite des Berges wird vom Österreichischen Klettersteig überquert, ausgestattet vom ÖAV Hermagor und nach Josef Uiberlacher benannt. *Abfahrt:* **Passo Cason di Lanza.**

Klettersteig Zuc della Guardia

Touristische Strecken am Fuße des Tals

Die hier vorgeschlagenen Strecken am Fuße des Tals sind einfach und beginnen alle an der Piazza (Platz) Nascimbeni, wo sich der Infopunkt von Pro Loco Val d'Incarojo befindet, hier ist eine nützliche und detaillierte Papierkarte des Wegenetzes im Tal erhältlich.

Blick auf das Val d'Incarojo

Tiee

Gehen Sie von der Piazza Nascimbeni aus in südlicher Richtung zum Handwerkerviertel. Nachdem Sie die Brücke über den Chiarsò überquert haben, überschreiten Sie den alten Sportplatz. Kurz vor der Brücke über den Rio Orteglas biegen Sie rechts in Richtung Karrenweg ab und nach ca. 200 m wieder rechts abbiegen, um den Fußpfad bis zum Ort Tiee (730 m) zu nehmen. Weiter geht es auf dem Waldweg in nördlicher Richtung bis zur asphaltierten Straße des Handwerkerviertels. Für ca. 300 m geht es weiter bis zur kleinen Kirche Santa Barbara. Überqueren Sie das Borgo (Viertel) di San Antonio und den Palazzo (Palast) Calice-Screm. Nachdem Sie die Brücke über den Chiarsò überquert haben, kehren Sie zum Ausgangspunkt zurück.

Ranclavon - Casaso

Gehen Sie von der Piazza Nascimbeni auf der Straße nach Norden, die die Brücke Rio erreicht, und dann rechts auf der asphaltierten Straße weiter. Nach ca. 700 m biegen Sie rechts ab und durchqueren den Ort Ranclavon, bis zur Kreuzung mit der Gemeindestraße, die nach Ravinis führt. Biegen Sie rechts ab und gehen Sie ca. 300 m. An der Kreuzung gehen Sie geradeaus auf der Hauptstraße weiter und durchqueren die Siedlung Misincinis, um zum Ausgangspunkt zurückzukehren (Variante Misincinis). Alternativ biegen Sie links ab und bleiben auf der Hauptstraße, nach ca. 300 m nehmen Sie den unbefestigten Weg bis zur Furt des Rio Turriee (die berühmte *Fonte ferruginosa* (eisenhaltige Quelle) befindet sich im Ort Rufosc, der etwa 400 m entfernt ist). Überqueren Sie die Furt und folgen Sie dem Waldweg, der den Ort Pradisul durchquert, bis zur asphaltierten Straße zum Ortsteil Casaso. Durchqueren Sie die Siedlung, bis Sie die Hauptstraße nehmen, die Sie zurück zum Ausgangspunkt führt.

San Vito - Villafuori

Gehen Sie von der Piazza Nascimbeni in nordwestlicher Richtung nach Borgo di San Antonio. Gehen Sie unter dem Bogen hindurch und folgen Sie der Strada (Straße) Duron Provincial bis zur ersten Kurve. Verlassen Sie die asphaltierte Straße und folgen Sie nach Passieren der Zufahrtsschranke dem Waldweg für ca. 200 m entlang des Rio Rutandi. Biegen Sie rechts auf einen steilen Fußpfad ab, bis Sie wieder auf die asphaltierte Straße kommen. Nehmen Sie nach ca. 50 m die Nebenstraße auf der linken Seite, bis zum Ort San Vito (740 m). Am Ende der asphaltierten Straße, in der Nähe eines Platzes, geht es weiter auf dem Fußpfad bis zur Brücke über den Rio Minischite (740 m). Weiter geht es auf dem Waldweg bis zur Siedlung Villafuori (720 m). Vom zentralen Platz gehen Sie unter dem Bogen hindurch und biegen rechts ab. Biegen Sie am Eingang des berühmten Palazzo Calice links ab und nehmen Sie die Chiamburian-Steintreppe. An der Straßeneinmündung zur Via Marconi rechts abbiegen und zum Ausgangspunkt zurückkehren.

Villamezzo

Gehen Sie von der Piazza Nascimbeni in nordwestlicher Richtung auf der Via Marconi weiter. Nehmen Sie links die Val-Steintreppe und gehen Sie weiter bis zur Siedlung Villamezzo und zum Platz Largo Canciani. Den Bogengang links überqueren und zuerst auf der Straße und dann auf dem Fußpfad weiter bis zum Ort Plais (760 m). Folgen Sie dem Fußpfad bis zur asphaltierten Straße. Biegen Sie rechts ab, überqueren Sie die Bauernhöfe im Ort Roncjas und nehmen Sie dann den Waldweg auf der linken Seite. In der Nähe einer Furt des Rio Ruat (nicht zu überqueren) biegt man rechts ab und nimmt den Fußpfad, der zu den Siedlungen Rio di Sopra und Rio di Sotto führt, bis zur Rio-Brücke über den Wildbach Chiarsò (665 m). Überqueren Sie die Brücke, biegen Sie sofort rechts ab auf die leicht abfallende asphaltierte Straße, die Sie zurück zum Ausgangspunkt führt.

Aones

Gehen Sie von der Piazza Nascimbeni in südlicher Richtung entlang der Via Roma bis zur Kreuzung mit dem Handwerkerviertel. Biegen Sie rechts ab, überqueren Sie den alten Sportplatz im Ort Trottola, bis zur Provinzstraße auf Höhe der Eisenbrücke. Verlassen Sie die Brücke auf der linken Seite und nehmen Sie den Fußpfad, der zum Reitstall in der Ortschaft Aones führt. Weiter geht es auf dem Schotterweg, der neben dem Reitstall verläuft, bis zur Quelle des wohltuenden Pudia-Quellwassers (550 m). Überqueren Sie den Bach und gehen Sie den Fußpfad entlang, der am Wildbach Chiarsò entlangführt, bis Sie den Fußpfad erreichen, der in die entgegengesetzte Richtung in der Nähe der Eisenbrücke geht. Überqueren Sie die Brücke und kehren Sie zum Ausgangspunkt zurück.

Palazzo Calice-Valesio

Winterwanderwege

Monte Zermula

Die Winterwanderwege sind sowohl mit Skiern als auch mit Schneeschuhen benutzbar. Sie folgen meist Waldwegen und CAI-Fußpfaden und weisen unterschiedliche Schwierigkeitsgrade auf.

Valdaier - Cima Val di Legnan - Neddis

Höhenunterschied: 650 m - 8 km - 3 Stunden mit Skiern – 4 Stunden mit Schneeschuhen - Schwierigkeit E

Von Castel Valdajer auf dem Fußpfad CAI 404 bis zum Monte Neddis. Möglichkeit, den Monte Dimon zu erreichen. Abstieg am Ufer des Sees Dimon und Aufstieg zum Monte Paularo. Rückweg wie der Hinweg oder alternativ Abstieg nach Zenodis (Paluzza) entlang des Fußpfads CAI 405. Einfache Panoramaroute, lawinensicher.

Ravinis - C.ra Tamai - Clap di Milie

Höhenunterschied: 700 m - 8 km - 3 Stunden mit Skiern - 4 Stunden mit Schneeschuhen - Schwierigkeit E/EEA

Von Ravinis weiter auf der Straße in Richtung Malga Pizzul bis zur Abzweigung zum Waldweg zur Casera Tamai und weiter bis zum Ende. Biegen Sie rechts ab, bis Sie den Kamm erreichen, und gehen Sie weiter bis zu einer Höhe von 1.800 m, wo ein Bergsteigerabschnitt beginnt, um den Gipfel des Monte Zermula zur erreichen. Stimmungsvolle Landschaft, Panoramablick über das Tal, Möglichkeit, Wildtierherden zu begegnen.

Ravinis Battaia - C.Ra Pizzul - C.Ra Palucjan

Höhenunterschied: 800 m - 14 km - 4 Stunden mit Skiern - 5 Stunden mit Schneeschuhen – Schwierigkeit E

Vom Ort Battaia weiter auf der Gemeindestraße bis zur Malga Pizzul und dann auf dem Waldweg bis zur Casera Palucjan. Wenn es die Wetterlage zulässt, geht es weiter zum gleichnamigen Sattel, der sich auf 1.750 m Höhe oberhalb der Hütte befindet. Landschaftlich sehr schöner Ausflug.

C.ra Meledis Bassa - Valbertat Bassa - Plan das Curdas - C.ra Cordin - Pale di San Lorenzo - Cima di Lanza

Höhenunterschied: 1.000 m - 18 km - 5 Stunden mit Skiern - Schwierigkeit EE

Von Meledis Bassa weiter auf der Straße nach Cason di Lanza bis zum Agriturismo al Cippo (Valbertat Bassa). Nehmen Sie links den Waldweg Richtung Casera Valbertat Alta. Halten Sie sich rechts bis zur Casera Cordin Grande (1.689 m). Gewinnen Sie leicht an Höhe bis zur Staatsgrenze, indem Sie auf dem Fußpfad CAI 403 bis zu einer Höhe von 1.836 m bleiben. Erklimmen Sie die Bergspitze der Pale di San Lorenzo. Ziemlich anspruchsvolle Route wegen ihrer Länge, bietet aber eine schöne Aussicht.

Meledis Bassa - Valbertat Alta - Meledis Alta - Cima Val di Puartis

Höhenunterschied: 1.100 m - 18 km - 5 Stunden mit Skiern Schwierigkeit EE

Von Meledis Bassa weiter auf der Straße nach Cason di Lanza bis zum Agriturismo al Cippo (Valbertat Bassa). Nehmen Sie den Fußpfad CAI 448 auf der linken Seite Richtung Casera Valbertat Alta und weiter nach Meledis Alta und Cima Val di Puartis (1.927 m). Möglichkeit zum Zurückgehen oder beim Übertritt in österreichisches Staatsgebiet auf den Fußpfad CAI 403 bis zur Straniger Alm abzusteigen und rückkehren über den Passo Meledis nach Valbertat Alta. Sehr eindrucksvolle Route aus Panoramasicht mit Blick auf das Valle del Gail (Gailtal).

Monte Neddis

Meledis Bassa - Lanza - Cuesta Cjadin - Valbertat Bassa

Höhenunterschied: 625 m - 15 km - 4/5 Stunden mit Skiern - Schwierigkeit EE

Von Meledis Bassa weiter auf der Straße nach Cason di Lanza. Nehmen Sie den rechten Fußpfad, der auf den Klettersteig des Monte Zermula hinweist. Gehen Sie weiter bis zum Ort Costa Chiadin (1.700 m) mit der Möglichkeit, direkt nach Valbertat Bassa abzusteigen oder auf den Gipfel des Monte Zermula (2.120 m) zu steigen und dann abzusteigen. Landschaftlich sehr reizvolle Route, anspruchsvoll nur im letzten Abschnitt, der zum Gipfel führt.

Meledis Bassa - Cason di Lanza - Val Dolce - Cima Zottach

Höhenunterschied: 960 m - 18 km - 4/5 Stunden mit Skiern - mit Schneeschuhen bis nach Cason di Lanza - Schwierigkeit EE

Von dem Ort Meledis Bassa weiter auf der Straße nach Cason di Lanza. Nehmen Sie den Fußpfad CAI 439. Überqueren Sie die Hütte Val Dolce und gehen Sie weiter, bis Sie den Fußpfad CAI 403, der nach oben führt, nehmen. Die Route führt über die charakteristischen Piani di Lanza bis zur Grenze zu Österreich und ins malerische Gailtal.

ANMERKUNGEN: Die Wege nach Cason di Lanza sind Ende des Winters mit einer befahrbaren Straße bis zur Casera Meledis zurücklegbar.

Mountainbike-Routen

Route Cason di Lanza
Abfahrt: Passo Cason di Lanza
Höhenunterschied: 880 m - 22 km
Max. Höhe: 1.800 m
Mittelschwere Panoramaroute.

Route Gir das Aghes (Wassertour)
Abfahrt: Piazza 4 Novembre, Paularo
Höhenunterschied: 690 m - 16 km
max. Höhe: 800 m
Einfache und unterhaltsame Route.

Route Casera Pizzul
Abfahrt: Camping Parco Giochi Saletti, Paularo
Höhenunterschied: 910 m - 25 km
Max. Höhe: 1.660 m
Technisch anspruchsvolle Route.

Route Cason dal Nelut - Culet
Abfahrt: Cason dal Nelut, Straße, die von Paularo zum Passo Cason di Lanza hinaufführt
Höhenunterschied: 710 m - 20 km
Max. Höhe: 1.544 m
Sehr anspruchsvolle Route, für Experten.

Route Tamai - Zermula
Abfahrt: Via Roma, Paularo
Höhenunterschied: 1.360 m - 24 km
Max. Höhe: 1.450 m
Anstrengende, sehr anspruchsvolle Route.

Route Lago Dimon
Abfahrt: Osteria al Camoscio, Ligosullo
Höhenunterschied: 920 m - 24 km
Max. Höhe: 1.920 m
Landschaftlich sehr schöne Route, mittlerer Schwierigkeitsgrad.

Route Cjanaipade Zouf
Abfahrt: Camping Parco Giochi Saletti, Paularo
Höhenunterschied: 720 m - 12 km
Max. Höhe: 1.250 m
Mittelschwere Route,
sehr anspruchsvoller Anstieg (26-28%).

Route Lago Dimon

Nicht prohibitive Hänge ermöglichen es Ihnen, die Gipfel der Berge zu erreichen und sich dann langen Abfahrten zu stellen, die die Anstrengung lohnen. Nicht weniger reizvoll sind die einfacheren Routen, die die Dörfer entlang der Straßen und Pfade des Talbodens durchqueren. Die folgenden Wege sind durch Papierkarten und GPS-Tracks dokumentiert.

Die langen Straßen

Paularo wird von einigen langen Straßen durchzogen,die von lokaler, nationaler und internationaler Bedeutung sind.

Creta di Aip (Trogkofel)

Alta Via d'Incarojo

Die Alta Via d'Incarojo hat ihren Mittelpunkt in Paularo. Sie wurde von den Mitgliedern des CAI geschaffen und im Sommer 1983 eingeweiht. Sie verbindet die Fußpfade, die entlang des Kamms zwischen dem Val d'Incarojo und dem Val Aupa verlaufen, und ermöglicht es Ihnen, die charakteristischsten Aspekte dieses Gebiets der Karnischen Alpen zu entdecken.

Es handelt sich um einen Rundweg für erfahrene Wanderer (EE), ausgehend vom Ortsteil Dierico auf dem Fußpfad CAI 437b. Begehbar in zwei Etappen, mit Übernachtung im Freien bei Casera Turriee (1.555 m). Möglichkeit, verschiedene Gipfel zu erreichen, wie den Monte Sernio (2.187 m), den Monte Cullar oder den Chiaf da l'Omp (1.764 m), den Vorläufer des Monte Salinchieit (1.857 m), den Monte Zermula (2.143 m). Abstieg über Cul di Creta und Malga Zermula nach Paularo (Fußpfad CAI 442) oder über Clap di Milia, Ravinis und Paularo.

Traversata carnica (Karnischer Höhenweg)

Der Karnische Höhenweg, als "Friedensweg" ("Via della pace") bezeichnet, beginnt in San Candido (Innichen) im Trentino-Südtirol, überquert die Berge der Region Veneto und erreicht Tarvisio, indem sie dem gesamten Bogen der Karnischen und Julischen Alpen entlang der Grenze zu Österreich folgt, eine Gesamtlänge von ca. 180 km. Sie kann in 6-9 Etappen in einer typischen Hochgebirgswanderumgebung (E) zurückgelegt werden, wo hohe und einsame Grate, hauptsächlich grasbewachsen, herrliche Übergänge bieten. Entlang der Wege können Sie auf Überreste des riesigen Netzes von Saumpfaden, Fußpfaden und Gehwegen aus dem Ersten Weltkrieg treffen und diese begehen. Die Strecke im Abschnitt Passo Pramosio (Fußpfad CAI 448) und Sella di Val Dolce kreuzt die Kriegsstrecken von Cuestalta, Creta Rossa, Casera Pecol di Chiaula Alta, Casera Lodin Alta, Casera Val Puartis, Passo Meledis, Casera Cordin Grande und Creta di Lanza. Entlang des Fußpfads CAI 448 erreicht man Rifugio Fabiani (1.539 m), wo man sich erfrischen und übernachten kann. Ein weiterer Stützpunkt ist das Bivacco Ernesto Lomasti (1.920 m) am Sella di Aip (Fußpfade CAI 403 oder 440 von Cason di Lanza).

Baracken des Ersten Weltkriegs

Sentiero Italia CAI (Fußpfad Italia CAI)

Der Sentiero (Fußpfad) Italia erstreckt sich entlang des gesamten Apennin-Kamms einschließlich der Inseln und auf der Alpensüdseite. Der Weg wurde 1983 von einer Gruppe von Wanderjournalisten konzipiert und dann wieder im Verein Sentiero Italia vereint, der Weg wurde 1990 vom CAI gemacht. Dank des unverzichtbaren Beitrags seiner Abteilungen wurde der Sentiero Italia 1995 mit der vom CAI organisierten Großveranstaltung „Camminaitalia 95" eingeweiht und 1999 zusammen mit dem Nationalen Alpenverein (ANA) wiederholt. Die Aneinanderreihung von Fußpfaden, die den Sentiero Italia bilden, ist derzeit fast vollständig durch die Farben Weiß und Rot und dem Schriftzug „S.I." gekennzeichnet. Er folgt einem Teil der Karnischen Hauptkette, trifft auf das Bivacco Ernesto Lomasti und den offiziellen SICAI-Willkommenspunkt bei dem Rifugio Pietro Fabiani.

Sentiero Italia CAI

Via Alpina

Es ist ein Netz aus 5 Wanderwegen durch die acht Alpenländer, das sich über 5.000 km und 342 Tagesetappen erstreckt. Die Via Alpina wird von der Alpenkonvention als konkreter Beitrag zur Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus anerkannt. Es gibt zwei Wege, die das Gebiet von Paularo umrunden: die Via Alpina Rossa entlang der Kärntner Grenze (die im Wesentlichen mit dem Karnischen Höhenweg zusammenfällt) und der Gelbe, der Triest mit München verbindet. Die Gelbe Route verbindet sich mit der Roten mit einer Variante vom Bivacco del Mestri (Fußpfad CAI 437), über den Abstieg in das Dorf bei Paularo für eine Pause oder über die Alta Via d'Incarojo in Richtung Cason di Lanza (Fußpfad CAI 435). Von hier aus können Sie in Richtung Via Alpina Rossa weitergehen: Sentiero Italia CAI, Alta Via Carnica, Richtung Rifugio Fabiani.

Beherbergungsbetriebe und andere Dienstleistungen

HOTELS

Albergo Diffuso Val d'Incarojo
Via Piave 4
+39 0433 70739
+39 338 1918347
info@albergodiffusovaldincarojo.it
www.albergodiffusovaldincarojo.it

Il Niu
Via Monte Croce 2
+39 339 3610119
+39 334 6866937
www.il-niu.business.site

GASTSTÄTTEN, RESTAURANTS, PIZZERIAS

Ristorante Pizzeria Alla Posta
Via Diaz 21, Fraz. Salino
+39 0433 70045
allaposta@gmail.com

Bar Trattoria In Dal Palac
Piazza IV Novembre 6
+39 338 6845877

Pizzeria Al Fogolar
Via Roma 52
+39 0433 70022
+39 0433 320312
+39 333 4416856
alfogolar@gmail.com

Paninoteca (Snackbar) Roc Pub
Via Marconi 35
+39 389 1452353

Bar Ristorante Al Cavallino
Via Marconi 4
+39 342 6586165
paoloplozner@gmail.com

Bar Ristorante Italia
Piazza Julia 4
+39 0433 71077
baritalia1912@gmail.com

Ristorante Barone Rosso
Piazza Nascimbeni 15
+39 393 3988445
fersilv7327@gmail.com

B&B UND ZIMMERVERMIETUNG

Zimmervermietung Da Mamma Angelina
Via Ravinis Alto 85, Fraz. Ravinis
+39 339 5965712
ferigo54@gmail.com
ermes.ferigo@gmail.com

Chalet A Paularo tra le montagne
Via Val 30, Loc. Villamezzo
+39 339 8294102
www.airbnb.it

Chalet In dai Guriuz
Via Monte Pizzul 84, Fraz. Ravinis
www.airbnb.it
www.booking.com

Zimmervermietung Alle Alpi
Via Marconi 15
+39 339 1681022
allealpi1907@gmail.com
www.booking.com

ANDERE EINRICHTUNGEN

Camping★★ Parco Giochi Saletti
Strada Provinciale 23, Loc. Saletti
+39 380 3272039

Malga Cason di Lanza
+39 0428 90928
casondilanza@gmail.com

Malga Zermula
+39 335 6072626
agnesesgardi@gmail.com

Malga Pizzul
+39 333 3650805
+39 338 4252014

Malga Ramaz
Malga Lodin Alta
+39 339 3013654
dellinz1975@gmail.com

Malga Valbertat Bassa (Agriturismo Al Cippo) und Alta Malga Cordin Grande
+39 333 1630220
+39 320 4315906
+39 338 8837324
sandri.manuel@gmail.com
www.agriturismoalcippo.com

Malga Meledis Bassa e Alta
+39 349 0545517
f.lli.stefanutti@gmail.com

Rifugio Fabiani
+39 331 3672786
+39 0433 786155
rifugiofabiani1@gmail.com

Rifugio 8° Reggimento Alpini
(Geschäftsführung ANA (Verband) Udine)
+39 340 3322529
alessandrolepore@icloud.com

Eine Zubereitungsphase der Cjarsons, einem typischen Gericht des Val d'Inacarojo. Der Teig besteht aus Mehl und Kartoffeln, der mit Ricotta, Marmelade, Keksen, Kakao, Zimt, Rosinen und Grappa gefüllt ist. Sie werden mit geschmolzener Butter, geräuchertem Ricotta, Zimt und Zucker serviert.

Weitere Informationen

Bibliographische Referenzen

Bacchetti Barbara. Rito della *"Femenate"*, [S.l.: s.n.], Auszug aus der Zeitschrift: «Ce fastu?», a.82, n.1, 2006.

Cucchi F., Muscio G., Finocchiaro F. (herausgegeben von). *Geositi del Friuli-Venezia Giulia*. Regione Autonoma Friuli-Venezia Giulia, Direzione centrale ambiente e lavori pubblici, Servizio geologico, 2009.

Ferigo G., Screm E., (herausgegeben von). *Paulâr in Cjaroi*. Beilage nr. 1 von Sot la Nape, Zeitschrift der Friaulischen Philologischen Gesellschaft, 2007

Mazzilis R., Dalla Marta L. *Dai sentieri attrezzati alle vie ferrate. 50 itinerari nelle Alpi Orientali proposti in ordine di difficoltà con un saggio di vie alpinistiche*. Verlag CO.EL., Udine, 2011

Oberto Gianni. *Arrotini e coltellinai di Paularo nel mondo: storia e vita di un popolo di emigranti*. Reana del Rojale, Chiandetti, 1999.

Oberto Gianni. *Paularo nella Grande Guerra*. Tolmezzo, Druck Andrea Moro, 2017.

Oberto Gianni. *11 ottobre 1944 Rastrellamento a Paularo: testimonianze e documenti di alcuni deportati nei campi di concentramento della Germania*. Reana del Rojale, Chiandetti, 1994 .

Screm Egidio (herausgegeben von). *Intun bati di cèas: Paularo attraverso l'obiettivo di Giacomo Segalla*. Tolmezzo, Druck Andrea Moro, 2015.

Screm Egidio (herausgegeben von). *Le chiese di Paularo in Carnia*. Udine, Deputazione di Storia Patria per il Friuli, 2013.

La mozartina: i gioielli del maestro Canciani. Tolmezzo, Cre@ttiva, 2001.

Une vôte tal bosc...: la fluitazione nella Val d'Incarojo. Scuola primaria di Paularo, classi 5°, anno scolastico 2005/2006. Tolmezzo, Druck Andrea Moro, 2007.

Führungen

Topographische Karte "Alpi Carniche Carnia Centrale" nr. 9, Maßstab 1:25000, Verlag Tabacco.

Topographische Karte "Alpi Carniche Orientali" nr. 18, Maßstab 1:25000, Verlag Tabacco.

Die Kartographie von Tabacco ist auch online verfügbar, es besteht die Möglichkeit, die GPS-Daten herunterzuladen (www.tabaccoeditrice.it).

Webseiten

www.ecomuseomistirs.it
www.ravinis.it/carnevale
www.cai-fvg.it/sentieri-cai-fvg/settore-4-alpi-carniche
www.sentierinatura.it
www.malghefvg.it
www.assorifugi.it
www.turismofvg.it/montagna365

Nützliche Nummern

GEMEINDE VON PAULARO
Piazza Nascimbeni 16
+39 0433 70026
protocollo@comune.paularo.ud.it
www.comune.paularo.ud.it

ABTEILUNG DES CAI RAVASCLETTO
Via Val Calda 13, Ravascletto
+39 0433 66018
+39 335 7302825
info@cairavascletto.it
www.cairavascletto.it

PRO LOCO VAL D'INCAROJO
Piazza Nascimbeni 12, Paularo
+39 380 4963337
info@prolocopaularo.it
www.prolocopaularo.it

TAXI-SERVICE MATIZ ALBERTO
Via Roma 76, Paularo
+39 0433 70820

ALPINFÜHRER-KÖRPERSCHAFT VON FRIAUL-JULISCH VENETIEN
Via Cavour 13, Spilimbergo
+39 334 2904696
+39 328 8315601
segreteria@guidealpinefriuliveneziagiulia.it
www.guidealpinefriuliveneziagiulia.it

EUROPÄISCHER NOTRUF
112

LADEN SIE DIE LEBENSRETTENDE APP "WHERE ARE U" HERUNTER

NOTRUFNUMMER ÖSTERREICH
144

LANDESFORSTKORPS STATION VON PAULARO
Via Strada Val 9A
+39 0433 70027
+39 335 1313504

CARABINIERI IN PAULARO
Via della Pineta 9
+39 0433 70581

ÄRZTLICHER NOTDIENST VON PAULARO
Piazza Julia 7
+39 0433 711166

NOTAUFNAHME KRANKENHAUS TOLMEZZO
Via Giobatta Morgagni 20
0433 4881

APOTHEKE ROMANO
Piazza Nascimbeni 14, Paularo
+39 0433 70018

ITALIENISCHES ROTES KREUZ
Sede di Paularo
Via Piave 1
+39 0432 531531
+39 331 6358726
paularo@criudine.it

Die Bergsteigerdörfer

Balme
Ginzling im Zillertal
Göriach
Großes Walsertal
Grünau im Almtal
Gschnitztal
Hüttschlag im Großarltal
Jezersko
Johnsbach im Gesäuse
Kreuth
Lavin, Guarda & Ardez
Lesachtal
Luče
Lungiarü
Lunz am See
Mallnitz
Malta in Maltatal
Matsch
Mauthen
Paularo
Ramsau b. Berchtesgaden
Region Sellraintal
Sachrang
Schleching
St. Antönien
St. Jodok, Schmirn- & Valsertal
Steinbach am Attersee
Steinberg am Rofan
Steirische Krakau
Tiroler Gailtal
Triora
Val di Zoldo
Vent im Ötztal
Villgratental
Weißbach bei Lofer
Zell-Sele

BERGSTEIGER DÖRFER

www.bergsteigerdoerfer.org